

# Nachwuchswerbung zahlt sich aus

Betriebsbesuche im Landkreis Esslingen **VON JULIA WIERK**

Die strategische Ausrichtung wird für Handwerksbetriebe immer wichtiger. Durch die „Zukunftsinitiative Handwerk 2025“ erfahren Unternehmen Unterstützung. Zwei Unternehmen aus dem Landkreis Esslingen zeigten bei Betriebsbesuchen, wie sie sich für die Zukunft aufstellen. Zur Delegation zählten Vertreter der Handwerkskammer Region Stuttgart, lokale Handwerksorganisationen sowie Vertreter aus Politik und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart.

## **Klare Strategie gegen Fachkräftemangel**

Von der Metallbearbeitung über die Bereiche Klempnerei, Sanitär und Haustechnik bietet Frank Dangel, Inhaber der Dangel Metall GmbH, mit

seinen 40 Mitarbeitern ein breites Leistungsspektrum an. Dem Fachkräftemangel begegnet er mit einer klaren Strategie: „Wir finden Azubis, da wir uns aktiv darum kümmern. Das spricht sich rum und so sind wir erfolgreich.“ Auch seine Töchter möchten das Klempner-Handwerk hochhalten und engagieren sich im Betrieb in Lenningen, den sie später übernehmen möchten. Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart, lobt das Familienunternehmen: „Ihre Firmenvita ist geprägt von Preisen und Auszeichnungen, inklusive der Bildungspyramide der Handwerkskammer. Darauf können Sie stolz sein!“

Bereits der Claim auf der Homepage von Ramsperger Automobile

zeigt den Stellenwert der Mitarbeiter: „Die Menschen machen den Unterschied“. Dank dieser Strategie konnte in den letzten Jahren die Mitarbeiterzahl stetig ausgebaut werden. Heute hat das Autohaus mit mehreren Niederlassungen insgesamt 340 Beschäftigte. Geschäftsführer Frank Gebhardt erklärt am neu eröffneten Standort in Kirchheim, dass sich die Kanäle für die Mitarbeitergewinnung verändert haben: „Wir bekommen teilweise über die Chat-Funktion auf unserer Homepage Bewerbungen, die wir intern weiterleiten“. Das Engagement im Handwerk würdigt auch Karl Zimmermann, Mitglied des Landtags: „Die Aktionen des Handwerks und der Betriebe sind gut, aber die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit muss noch besser werden!“